



öffentliches Protokoll der 08. Sitzung des Studierendenrates am 23.01.2024

Studierendenrat

Vorstand

Levke Jansen
Marcel J. Paul
Peter Wiemuth

anwesende MdStuRa:	Chantalle Arsand, Lena Bartsch (bis 20:15), Monique Becker, Jil Diercks, Felix Henkel, Rosalie Hoppe (bis 21:30), Levke Jansen, Felix Janßen, Anne Kaufmann, Willi Kröning, Daniel Lenhardt (bis 22:35), Niklas Menge, Dominik Meßmer (bis 20:30), Lukas Meyer (bis 19:00 Uhr), Aron Michalk (bis 20:15), Marcel Julian Paul (ab 19:45 Uhr), Viktoria Peinelt, Tim Prößdorf, Akin Rosenkranz (ab 20:00 Uhr), Sophie-Marie Schröder (bis 21:15 Uhr), Lukas Schulze, Paul Weiß, Peter Wiemuth, Mara Börger Sanchez, Bennet Hartung
entschuldigte MdStuRa:	Samuel Ritzkowski, Jesko Zagatowski
ruhende Mandate:	Liv Ahlborn, Skipp Berkold, Alina Sellien, Fiona Karla Thomas, Sophia Eckstein, Katharina Engl,
unentschuldigte MdStuRa:	Gabriel Amend, Mika Lehner, Daniel Mossmann
beratende Mitglieder:	
Gäste:	Nils, Mara
Sitzungsleitung:	Marcel J. Paul, Levke Jansen
Protokoll:	Peter Wiemuth
Sitzungsort:	SR 308, Carl-Zeiss-Straße 3

[Zu diesem Protokoll gehört das nicht öffentliche Sitzungsmaterial der 8. Sitzung vom 23.01.2024:
https://www.stura.uni-jena.de/downloads/sitzungsmaterial/23-24/2023-11-21_Sitzungsmaterial.pdf](https://www.stura.uni-jena.de/downloads/sitzungsmaterial/23-24/2023-11-21_Sitzungsmaterial.pdf)

Die Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung um 18:23 Uhr.

ALT TOP 1 NEU TOP 1 Formal Berichte Vorstand

Vorstand:

Levke Jansen sagt das KTS-Delegierte per Ausschreibung gesucht werden und ruft zum Bewerben dazu auf.

Paul Staab ergänzt, dass es sogar zwei Ausschreibungen sind.

Es wird ein Treffen mit der Hochschulleitung am 24.01.24 zu verschiedenen Themen stattfinden. Weiter befinden sich das Konzept zum Ziegelmühlenweg, ein Mailverteiler und ein Regelwerk für Hochschulgruppen auf der TO. Außerdem finden Verhandlungen zum Solidarticket mit VMT, Jenaer NV, StuWe, etc. statt

Nachfrage von Helen Würflein, warum nicht der Verteiler genutzt wird

Levke Jansen antwortet, dass dazu erst eine Anfrage nötig ist und erst danach eine Veröffentlichung stattfindet.

Helen Würflein fragt, ob sie bei dem Themenpunkt zum Soli-Ticket anwesend sein soll.

Levke Jansen antwortet, dass das nicht notwendig sein wird. Die wichtigsten Punkte werden an Helen Würflein weitergegeben.

Willi Kröning aus der FSR-Kom:

Die FSR-Kom hat eine Stellungnahme zur FinO-Änderung beschlossen, wobei sich die Änderung nicht auf die Arbeitsweise der FSRe auswirken soll. Weitere Punkte waren das Running Dinner und die Tagung der ErzWi.

Helen Würflein aus dem SemTix :

Es gab ein Treffen mit den Verkehrsverbänden, dem Stuwe und den Studierendenschaften. Es bestand die Sorge vor dem Wegfallen des Semestertickets. Jedoch sind auch die Verkehrsverbände für eine Ruhelegung der Verträge. Der Wechsel zum Soli-Ticket wird erst zum Wintersemester möglich sein. Dazu wird eine Urabstimmung im April angestrebt. Es gab auch eine weitere Diskussion über das Ticket als Chip-Karte oder als Handy-Ticket. Ein nächstes Treffen wird Ende Februar/Anfang März stattfinden.

Helen Würflein aus dem Senat:

Aktuell werden gesucht eine Wahlkommission der Uni und ein Wahlvorstand gesucht. Die Wahl des Präsidenten soll in der nächsten Hochschulversammlung stattfinden. Weitere Themen waren das Vorantreiben der Hochschulvernetzung, die Nachhaltigkeitsstrategie, der neue Hochschulentwicklungsplan, Neuerungen im Lehramt LA Regelschule und Gymnasium, eine geplante Überarbeitung des Masterzulassungsverfahrens und weitere Stellenkürzungen sowie Einsparungen.

Willi Kröning aus dem Petitionsausschuss des Landtags:

Aktuell laufen verschiedene Petitionen. Eine beschäftigt sich mit dem Naturwissenschaftlichen Unterricht: Astronomie und Physik zusammenlegen und eine weitere mit der Abwahl eines Naturwissenschaftlichen Faches in der 10. Klasse. Die letztere wurde bereits abgewendet.

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Von **36** gewählten MdStuRa haben **12** MdStuRa ein ruhendes Mandat.

Von den **24** stimmberechtigten MdStuRa sind **21** anwesend. Damit ist das Gremium **beschlussfähig**.

Die **Beschlussfähigkeit** ist gegeben ab **13 Anwesenden**.

Eine **2/3 Mehrheit** aller MdStuRa ist gegeben ab **16 ja-Stimmen**.

Vorläufige Tagesordnung:

TOP Nr.	Art	Titel	Antragstellende
01	Formal	Berichte	
02	Diskussion & Beschluss	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Beschluss der Tagesordnung	
03	Diskussion & Beschluss	Personalangelegenheit**	Vorstand
04	5. Lesung & Beschluss	Nachtragshaushalt	HHV/ stellv.
05	5. Lesung & Beschluss	Haushalt 2024_2025	HHV/ stellv. HHV
06	3. Lesung & Beschluss	FinO Änderung	Paul Staab/ Willi Kröning
07	Diskussion & Beschluss	Aufwandsentschädigung Kassenverantwortung	Daniel Lehnhardt
08	Diskussion & Beschluss	Aufwandsentschädigung Vorstand	Vorstand
09	Diskussion & Beschluss	Vorschlag Verwaltungsrat	Vorstand
10	Diskussion & Beschluss	Mittelfreigabe M-WiWi-007-2023_2024	FSR WiWi
11	Formal	Sonstiges	

Protokoll:

Dringlichkeitsantrag von **Paul Weiß** an TO zu Raum 309

Abstimmung über Dringlichkeit:

20/0/0

→ **aufgenommen als Neu TOP 7**

Abstimmung über Tagesordnung:

20/0/0

→ **Tagesordnung beschlossen**

Beschlossene Tagesordnung:

Neu 01	Alt 01	Formal	Berichte	
Neu 02	Alt 02	Diskussion & Beschluss	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Beschluss der Tagesordnung	
Neu 03	Alt 03	Diskussion & Beschluss	Personalangelegenheit**	Vorstand
Neu 04	Alt 04	5. Lesung & Beschluss	Nachtragshaushalt	HHV/ stellv. HHV.
Neu 05	Alt 05	5. Lesung & Beschluss	Haushalt 2024_2025	HHV/ stellv. HHV
Neu 06	Alt 06	3. Lesung & Beschluss	FinO Änderung	Paul Staab/ Willi Kröning
Neu TOP 7		Diskussion & Beschluss	Raum 309	Paul Weiß
Neu 08	Alt 07	Diskussion & Beschluss	Aufwandsentschädigung Kassenverantwortung	Daniel Lehnhardt
Neu 09	Alt 08	Diskussion & Beschluss	Aufwandsentschädigung Vorstand	Vorstand
Neu 10	Alt 09	Diskussion & Beschluss	Vorschlag Verwaltungsrat	Vorstand
Neu 11	Alt 10	Diskussion & Beschluss	Mittelfreigabe M-WiWi-007-2023_2024	FSR WiWi

Antragstext:

Siehe nicht-öffentliches Protokoll.

Beschlusstext:

Ausführlicher Beschlusstext siehe nicht-öffentliches Protokoll.

→ vorgeschlagene Vertragsverlängerung wurde beschlossen

Protokoll:

Abstimmung:

20/0/1
→ Beschluss angenommen

Antragstext:

Lieber Vorstand,

anbei findet ihr den Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 2023/2024 und den Haushalt für das Haushaltsjahr 2024/2025. Diese Pläne sind vorläufig, es werden noch Änderungen folgen. Ich möchte aber die Frist wahren, diese Haushaltspläne alsbald im Gremium diskutieren.

Viele Grüße

Paul Staab

Beschlusstext:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt folgenden Nachtragshaushalt für das aktuelle Haushaltsjahr 2023/24.

Protokoll:

Paul Staab erkundigt sich, ob Interesse besteht, dass es erneut präsentiert wird. Es gibt keine positiven Äußerungen dazu.

Abstimmung:

19/2/0
→ Beschluss angenommen

Antragstext:

Lieber Vorstand,

anbei findet ihr den Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 2023/2024 und den Haushalt für das Haushaltsjahr 2024/2025. Diese Pläne sind vorläufig, es werden noch Änderungen folgen. Ich möchte aber die Frist wahren, diese Haushaltspläne alsbald im Gremium diskutieren.

Viele Grüße

Paul Staab

Ergänzung:

Bereits gestellte Fragen:

1. Viele Fragen zur Anpassung der Personalkosten wurden auf der letzten Sitzung schon beantwortet. Damit ist mir die Tendenz der Anpassungen verständlich. Dennoch wäre eine genauere Erklärung der Anpassungen und welche Beträge zusammengefasst werden noch schön.
2. Kann der Haushaltstitel A.14.02.02 "Steuernachzahlungen" gesenkt werden? Bzw. für welchen Zeitraum erwartet ihr noch Steuernachzahlungen?
3. Wie viele Anzeigen über welche Gesamtsumme für das Akrützel wurden im aktuellen Haushaltsjahr verkauft?
4. Welche Referate und Arbeitskreise haben Haushaltspläne für das kommende Haushaltsjahr eingereicht? Ich würde darum bitten, dass uns diese zur Verfügung gestellt werden.
5. Wie viele Mittel haben die einzelnen Referate/Arbeitskreis/Projekt bis jetzt bzw. bis einschließlich November abgerufen?

Antworten:

1) Ausgewiesen im Haushalt sind nun die gesamten Bruttokosten pro Stelle. Die vorherige Ausgliederung von Lohnsteuer und betrieblicher Altersvorsorge (VBL) wurden zurückgenommen. Dazu wurde die aktuelle Tarifsteigerung einberechnet. Zuletzt wurden die Beträge angesichts der Einigung im Tarifstreit nochmal angepasst. Die ursprünglich angesetzten 10 Prozent haben sich als gute

Einschätzung erwiesen, an einigen Stellen konnte der Wert nochmal geringfügig nach unten korrigiert werden.

2) Dieser Haushaltstitel kann leider nicht gesenkt werden.

Die Sonderprüfung für 2017 bis 2019, deren Beginn du ja in den Finanzen direkt mitbekommen hattest, läuft noch. Aktuell ist dabei immer noch das Jahr 2017 in der Prüfung, ein Ergebnis erwarten wir im laufenden Haushaltsjahr nach Rücksprache mit der Buchhaltung nicht mehr. Dafür wird im kommenden Haushaltsjahr mindestens ein Jahr fällig werden, tendenziell eher zwei oder auch alle drei. Dazu stehen noch Steuerzahlungen für das Jahr 2020 aus.

Für 2019 und 2020 wurden bereits Beträge gezahlt, die endgültigen Bescheide stehen aber auch da noch aus.

3) Das Akrüzel hat im laufenden insgesamt 17 Anzeigen für einen Gesamtwert iHv. 3.899 € verkauft.

4) Die Referate für Lehrämter, Soziales, Gleichstellung sowie das Queer-Paradies haben Haushaltspläne eingereicht. Diese findest du auch in der angehängten Übersichts-Präsentation.

5) Folgende Werte hinsichtlich der abgerufenen Mittel stehen uns zur Verfügung.

Die Werte beziehen sich dabei sowohl auf bereits ausgezahlte als auch noch im Zahlungssystem liegende Erstattungen.

Die Werte sind vorläufig, wir versuchen sie zur kommenden Sitzung nochmal mit der Buchhaltung zu überprüfen. Entsprechende Abweichungen teilen wir euch schnellstmöglich mit.

IntRo: 195,62 €

Lehramt: 542,30 €

Umwelt: 550,00 €

Gleichstellung: 984,66 €

Queer-Paradies: 3063,87 €

Inneres: 97,89 €

Sowie anbei noch zur Erläuterung die Übersichtspräsentation.

Beschlusstext:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt folgenden Haushalt für das kommende Haushaltsjahr 2024/25 für den Zeitraum vom 01. April 2024 bis 31. März 2025.

Protokoll:

Willi Kröning weist darauf hin, dass das aktuelle Haushaltsmaterial nicht vollständig war. Es fehlte lediglich die Angabe der Gesamtrücklagen, was jedoch bereits in der vorherigen Sitzung vorgestellt wurde.

Es ergeben sich keine weiteren Rückfragen zu diesem Punkt.

Abstimmung:

19/2/0

→ **Beschluss angenommen**

ALT TOP **NEU TOP 06** **3. Lesung & Beschluss**

FinO Änderung

Paul Staab/ Willi Kröning

Antragstext:

Lieber Vorstand,

anbei findet ihr unseren Antrag zur Änderung der Finanzordnung.

Wir möchten das System der FSR-Finanzen vereinfachen. Aus unseren Praxis-Erfahrungen heraus möchten wir die Trennung zwischen Kassen- und Haushaltsverantwortung innerhalb der FSRe aufheben, da sie aus unserer Sicht keine praktische Relevanz mehr hat.

Unseren Vorschlag zur Regelung in der Finanzordnung findet ihr anbei.

Viele Grüße

Willi und Paul

Ergänzung:

Liebe MdStuRa,

wir möchten die Verantwortlichkeiten in den FSRe neu regeln. In Anbetracht der Realität und der weiteren Regelungen möchten wir die Aufgaben der Haushalts- und Kassenverantwortung innerhalb der FSRe zusammenlegen und die Trennung aufheben. Wir versprechen uns davon eine Vereinfachung der Finanzstruktur der FSRe und größere Flexibilität der FSRe. Die rechnerische und sachliche Prüfung erfolgt in letzter Konsequenz in den StuRa-Finanzen, welche auch die rechtliche Verantwortung dafür tragen. Die gegenseitige Kontrolle, die das System der Haushalts- und Kassenverantwortungen begründet hat, hat keine praktische Relevanz mehr, auch die Kontenstruktur mit eigenem Kontozugriff durch die FSRe existiert nicht mehr. Für uns gibt es daher keinen Grund, an dieser alten Struktur festzuhalten.

Nach der Diskussion in der FSR-Kom haben wir uns für ein Modell entschieden, welches nur die Trennung der Verantwortlichkeiten aufhebt. Weitere Schritte sieht diese Änderung nicht vor.

Zweite Ergänzung:

Die FSR-Kom hat zur vorgeschlagenen Änderung folgenden Beschluss gefasst:

Die FSR-Kom spricht sich für die vorliegende Änderung der FinO aus. Allerdings fordern wir den StuRa auf, vor der entsprechenden Beschlussfassung einen Lösungsvorschlag zu erarbeiten bzw. sicherzustellen, dass die Änderung nicht dafür sorgt, dass die FSRe Posten (HHV, KV) "ohne Aufgaben/Verpflichtungen" durch die FinO wählen müssen.

Beschlusstext:

Die Studierendenschaft der FSU Jena ist gemäß § 79 Abs. 1 ThürHG eine Teilkörperschaft des öffentlichen Rechts.

Änderung FinO:

§ 17:

(1) Jeder Fachschaftsrat wählt in seiner konstituierenden Sitzung zwei finanzverantwortliche Personen. Er soll stellvertretende Personen wählen. Alle Finanzverantwortlichen Personen sollen dem Fachschaftsrat angehören und müssen der Fachschaft angehören.

(2) Bleibt

(3) Bleibt

(4) Entscheidungen in Haushaltsangelegenheiten dürfen durch den Fachschaftsrat nur unter Einbeziehung der Finanzverantwortlichen Personen des Fachschaftsrates getroffen werden.

(5) Hält eine Finanzverantwortliche Person des Fachschaftsrates eine Finanzentscheidung des Fachschaftsrates für rechtswidrig, so hat sie Einspruch einzulegen. Der Einspruch hat aufschiebende Wirkung. Der Fachschaftsrat hat die Angelegenheit erneut zu beraten. Wird dem Einspruch nicht abgeholfen, entscheidet die Schiedskommission über die Rechtmäßigkeit der angefochtenen Entscheidung.

(6) Die Finanzverantwortlichen Personen des Fachschaftsrates legen dem Fachschaftsrat in Zusammenarbeit mit den Finanzverantwortlichen Personen des Studierendenrates eine Zwischenabrechnung gemäß § 25 Abs. 4 dieser Finanzordnung vor.

(7) Streichung

(8) Streichung

(9) Bleibt

(10) Bleibt

§ 20:

(3) Streichung

aktualisierter Beschlusstext:

Änderung FinO:

§ 17:

(1) Jeder Fachschaftsrat wählt in seiner konstituierenden Sitzung zwei finanzverantwortliche Personen. Die Bezeichnung als Haushaltsverantwortung und Kassenverantwortung durch Fachschaftsordnungen wird als Finanzverantwortung im Sinne dieser Ordnung gewertet. Er soll stellvertretende Personen wählen. Alle Finanzverantwortlichen Personen sollen

dem Fachschaftsrat angehören und müssen der Fachschaft angehören.

(2) Bleibt

(3) Bleibt

(4) Entscheidungen in Haushaltsangelegenheiten dürfen durch den Fachschaftsrat nur unter Einbeziehung der Finanzverantwortlichen Personen des Fachschaftsrates getroffen werden.

(5) Hält eine Finanzverantwortliche Person des Fachschaftsrates eine Finanzentscheidung des Fachschaftsrates für rechtswidrig, so hat sie Einspruch einzulegen. Der Einspruch hat aufschiebende Wirkung. Der Fachschaftsrat hat die Angelegenheit erneut zu beraten. Wird dem Einspruch nicht abgeholfen, entscheidet die Schiedskommission über die Rechtmäßigkeit der angefochtenen Entscheidung.

(6) Die Finanzverantwortlichen Personen des Fachschaftsrates legen dem Fachschaftsrat in Zusammenarbeit mit den Finanzverantwortlichen Personen des Studierendenrates eine Zwischenabrechnung gemäß § 25 Abs. 4 dieser Finanzordnung vor.

(7) Streichung

(8) Streichung

(9) Bleibt

(10) Bleibt

§ 20:

(3) Streichung

Protokoll:

Willi Kröning verweist erneut auf die Stellungnahme aus der FSR-Kommission. Diese sprach sich positiv dafür aus, jedoch sollen keine Konflikte zwischen Satzungen und Geschäftsordnungen entstehen, die größere Änderungen erforderlich machen.

Niklas Menge merkt an, dass bei unklaren Definitionen rechtliche Probleme auftreten können. Als Beispiel schlägt er vor, einen Nachsatz einzufügen, etwa: "HV und KV sind Finanzverantwortliche Personen."

Paul Staab sieht keine Probleme bei den Definitionen. HV und KV sind bereits Finanzverantwortliche Personen.

Jil Diercks befürchtet dabei Verwirrung für die Fachschaftsräte und sieht keine Vereinfachung des Systems.

Daniel Lenhardt hält Veränderungen für sinnvoll, da dies die Rechtssicherheit erhöht.

Jil Diercks fragt Daniel, welche Rechtssicherheit durch die Änderung gegeben ist.

Niklas Menge sieht ebenfalls keine Erhöhung der Rechtssicherheit, wenn Dinge einfach umbenannt werden.

Paul Staab fragt, ob es Gegenvorschläge gibt oder ob die Angelegenheit fallen gelassen werden soll.

Jil Diercks stimmt eher für das Fallenlassen, da die Probleme eher größer werden.

Paul Weiß weist darauf hin, dass Niklas nicht gegen die Änderung ist, sondern sich eher eine bessere Benennung wünscht.

Levke Jansen betont, dass es in der letzten FSR-Kom zu Verwirrung bei den Fachschaftsräten kam und eine bessere Informationsweitergabe wichtig ist.

Paul Staab erklärt die Änderung: Es fällt einfach eine überflüssige Trennung von KV und HV weg, die nicht mehr benötigt wird.

Niklas Menge verfasst eine Änderung des Beschlusstextes:

Ergänze zu dem neu zu fassenden §17 (1) nach dem ersten Satz:

Die Bezeichnung als Haushaltsverantwortung und Kassenverantwortung durch Fachschaftsordnungen wird als Finanzverantwortung im Sinne dieser Ordnung gewertet.

→ **übernommen vom Antragssteller**

Lukas Schulze erkundigt sich, ob dadurch die Unterzeichnung der Finanzverantwortlichen wieder getrennt wird oder nicht.

Willi Kröning erklärt, dass diese Trennung auch durch die Änderung des Antrages weiterhin aufgehoben ist.

Antragstext:

Seminarraum 309 soll geräumt werden!

Am 20.12.2023 erhielt das Bündnis „Geschlechtergeschichte bleibt!“ vom vorläufigen Leiter der Uni Jena eine Mail, in welcher er dieses informiert, dass die Hochschulleitung den Raum 309 ab dem Sommersemester wieder zu nutzen gedenkt. Des Weiteren verweist er das Bündnis darauf, dass die Sanierung des Gebäudes im Ziegelmühlenweg 1 bald beginnen würde und so eine angemessene und zeitnahe Übergabe möglich sei.

Diese Haltung ist weder für die Organisator:innen der studentischen Selbstverwaltung, noch für die antragstellenden Vertreter des StuRa nachvollziehbar. Seit dem Tausch des Hörsaal 001 gegen den Seminarraum 309 hat sich dieser in ein ausgezeichnetes Beispiel für studentische Partizipation sowie einem gemeinsamen, demokratischen und freien Austausch entwickelt, welches die FSU-Jena in seiner Existenz auszeichnet. Insbesondere da es eben jene Werte sind, welchen sich die Universität in ihrer Grundordnung verschrieben hat. So schreibt sie selbst in der Präambel ihrer Grundordnung:

„Sie (die FSU-Jena) orientiert sich ebenso an den hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen, die sie in ihrer wechselvollen Geschichte aufzuweisen hat, wie an den richtungsweisenden Beispielen für die Verteidigung von Freiheit und von gelebter akademischer Verantwortung. Die Zeiten der Anpassung an autoritäre Staatlichkeit begreift sie als ständige Mahnung für ihre Mitglieder und Angehörige, sich kritisch den neuen Herausforderungen in Wissenschaft und Gesellschaft zu stellen.“

Durch die einfache Zugänglichkeit des Raumes und die hoch motivierte Organisation seiner Nutzer:innen, bietet dieser eine ausgezeichnete Voraussetzung für genau jene Vorsätze, welche die Universität an sich selber stellt. Sei es beispielsweise die Nutzung durch Referate, wie das Queer Paradies und das Umweltreferat oder wie am 16.01.24 die breite Vernetzung gegen den immer stärker werdenden Rechtsruck durch das Bündnis „Rechtsruck stoppen“. Nur um einen Bruchteil der in Seminarraum 309 studentisch organisierten Gruppen zu nennen. Aus diesem Grund sind die Antragssteller und Vertreter:innen der Selbstverwaltung der Meinung, dass die Vorteile des Selbstverwalteten Seminarraumes, für die Studierenden und Universität, die eines wieder in den regulären Universitätsbetrieb eingegliederten Raumes, bei weiten übersteigen.

Auch der Verweis auf das Gebäude am Ziegenmühlenweg 1 stößt bei den Betroffenen auf Unverständnis. So gibt der vorläufige Leiter in seiner Mail selbst zu, dass die Sanierungen des Gebäudes noch nicht begonnen hat. In Anbetracht der Notwendigkeit von umfassenderen Sanierungsmaßnahmen, es fehlen beispielsweise grundlegende Dinge wie sanitäre Anlagen, erschließt sich den Beteiligten nicht, wie die Unileitung davon ausgehen kann, dass ein Übergang zum Sommersemester möglich sein wird.

Unter diesen genannten Gründen halten wir es für sinnvoll die Räumung des Seminarraumes 309 grundsätzlich zu überdenken.

Beschlusstext:

Der StuRa spricht sich klar für den Fortbestand der Selbstverwaltung im Raum 309 aus. Gerade im Kontext der selbstgesteckten Ziele der Universität sieht der StuRa den Fortbestand der 309 als unerlässlich und im Sinne der FSU an.

Um dieser Überzeugung zusätzlich zur Stellungnahme Folge zu leisten, beauftragt der StuRa den Vorstand, im Gespräch mit dem vorläufigen Leiter eine vermittelnde Rolle einzunehmen, sich in dieser jedoch vornehmlich für den Fortbestand der Selbstverwaltung im Raum 309 einzusetzen, insbesondere so lange das Gebäude des Ziegenmühlenwegs 1, nicht als eine nutzbare Alternative bezeichnet werden kann.

Protokoll:**GO-Antrag von Levke Jansen: Unterbrechung des TOPs**

keine Gegenrede

angenommen → Aufnahme Neu TOP 8

07	08	Diskussion & Beschluss	Aufwandsentschädigung Kassenverantwortung	Daniel Lenhardt
----	----	------------------------	--	-----------------

Antragstext:

Moini,

Ich stelle den Antrag auf die Einführung einer monatlichen Aufwandsentschädigung in Höhe von 300€ für Willi Kröning.

Begründung:

Die Tätigkeit des Kassenverantwortlichen in unserer Organisation erfordert ein hohes Maß an Engagement, Verantwortung und Zeitaufwand. Diese Person ist zuständig für die Planung und Überwachung des Budgets, die Koordination der Finanzen und die Durchführung von finanziellen Transaktionen, was eine essentielle Rolle in unserer Organisation darstellt.

Die vorgeschlagene Aufwandsentschädigung soll den erheblichen zeitlichen und persönlichen Einsatz, der mit dieser Position verbunden ist, angemessen honorieren. Dies wird nicht nur die Motivation und die Zufriedenheit des derzeitigen Amtsinhabers steigern, sondern macht diese Position auch für andere Studierende attraktiver, was zu einer langfristigen Stärkung unseres Teams führen wird.

MFG

Daniel Lenhardt

Beschlusstext:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt für Willi Kröning eine Aufwandsentschädigung ab Februar 2024 in Höhe von 300 Euro monatlich bis zum Ende seiner Amtszeit als Kassenverantwortliche Person auszuzahlen. Die Aufwandsentschädigung für die Arbeit als stellvertretende Kassenverantwortliche Person entfällt hiermit.

Protokoll:

Daniel Lenhardt stellt seinen Antragstext vor und betont dabei die besondere Rolle von Willi Kröning in den Finanzen.

Paul Weiß fragt, ob er diese zusätzlich zu seiner anderen AE bekommt.

Levke Jansen verweist auf das Ende seines Amtes als St. KV.

Anne Kaufmann stimmt dem zu.

Jil Diercks verweist darauf, dass in der FinO nichts dazu steht. Aber es macht wenig Sinn, sich daran aufzuhalten.

Anne Kaufmann schreibt einen Änderungsantrag.

Jil Diercks fragt sich, ob Willi Kröning dann für Januar 450 Euro bekommt. Wenn ja, dann wäre sie dagegen.

Paul Weiß denkt, dass Willi Kröning nicht auf das Geld besteht.

Niklas Menge schlägt vor zu formulieren: „die Erhöhung auf 300 Euro“ im Antragstext.

Viktoria Peinelt schlägt vor: „Die AE für Januar der st. KV entfällt.“

Anne Kaufmann zieht ihre Änderung zurück.

Viktoria Peinelt schreibt einen Änderungsantrag.

Füge hinzu: Die Aufwandsentschädigung für die Arbeit als stellvertretende Kassenverantwortliche Person entfällt hiermit.

→ **übernommen vom Antragssteller**

Chantalle Arsand fragt Daniel Lenhardt, wie er auf 300 Euro kommt.

Daniel Lenhardt begründet dies mit dem größeren Aufwand als KV.

Abstimmung:

18/2/0

→ **angenommen**

GO-Antrag von Levke Jansen: Wiederaufnahme von TOP 7

keine Gegenrede

angenommen → **Aufnahme NEU TOP 7**

Neu TOP 7 Diskussion & Beschluss Raum 309

Paul Weiß

Antragstext:

Seminarraum 309 soll geräumt werden!

Am 20.12.2023 erhielt das Bündnis „Geschlechtergeschichte bleibt!“ vom vorläufigen Leiter der Uni Jena eine Mail, in welcher er dieses informiert, dass die Hochschulleitung den Raum 309 ab dem Sommersemester wieder zu nutzen gedenkt. Des Weiteren verweist er das Bündnis darauf, dass die Sanierung des Gebäudes im Ziegelmühlenweg 1 bald beginnen würde und so eine angemessene und zeitnahe Übergabe möglich sei.

Diese Haltung ist weder für die Organisator:innen der studentischen Selbstverwaltung, noch für die antragstellenden Vertreter des StuRa nachvollziehbar. Seit dem Tausch des Hörsaal 001 gegen den Seminarraum 309 hat sich dieser in ein ausgezeichnetes Beispiel für studentische Partizipation sowie einem gemeinsamen, demokratischen und freien Austausch entwickelt, welches die FSU-Jena in seiner Existenz auszeichnet. Insbesondere da es eben jene Werte sind, welchen sich die Universität in ihrer Grundordnung verschrieben hat. So schreibt sie selbst in der Präambel ihrer Grundordnung:

„Sie (die FSU-Jena) orientiert sich ebenso an den hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen, die sie in ihrer wechselvollen Geschichte aufzuweisen hat, wie an den richtungsweisenden Beispielen für die Verteidigung von Freiheit und von gelebter akademischer Verantwortung. Die Zeiten der Anpassung an autoritäre Staatlichkeit begreift sie als ständige Mahnung für ihre Mitglieder und Angehörige, sich kritisch den neuen Herausforderungen in Wissenschaft und Gesellschaft zu stellen.“

Durch die einfache Zugänglichkeit des Raumes und die hoch motivierte Organisation seiner Nutzer:innen, bietet dieser eine ausgezeichnete Voraussetzung für genau jene Vorsätze, welche die Universität an sich selber stellt. Sei es beispielsweise die Nutzung durch Referate, wie das Queer Paradies und das Umwelreferat oder wie am 16.01.24 die breite Vernetzung gegen den immer stärker werdenden Rechtsruck durch das Bündnis „Rechtsruck stoppen“. Nur um einen Bruchteil der in Seminarraum 309 studentisch organisierten Gruppen zu nennen. Aus diesem Grund sind die Antragsteller und Vertreter:innen der Selbstverwaltung der Meinung, dass die Vorteile des Selbstverwalteten Seminarraumes, für die Studierenden und Universität, die eines wieder in den regulären Universitätsbetrieb eingegliederten Raumes, bei weiten übersteigen.

Auch der Verweis auf das Gebäude am Ziegenmühlenweg 1 stößt bei den Betroffenen auf Unverständnis. So gibt der vorläufige Leiter in seiner Mail selbst zu, dass die Sanierungen des Gebäudes noch nicht begonnen hat. In Anbetracht der Notwendigkeit von umfassenderen Sanierungsmaßnahmen, es fehlen beispielsweise grundlegende Dinge wie sanitäre Anlagen, erschließt sich den Beteiligten nicht, wie die Unileitung davon ausgehen kann, dass ein Übergang zum Sommersemester möglich sein wird.

Unter diesen genannten Gründen halten wir es für sinnvoll die Räumung des Seminarraumes 309 grundsätzlich zu überdenken.

Beschlusstext:

Der StuRa spricht sich klar für den Fortbestand der Selbstverwaltung im Raum 309 aus. Gerade im Kontext der selbstgesteckten Ziele der Universität sieht der StuRa den Fortbestand der 309 als unerlässlich und im Sinne der FSU an.

Um dieser Überzeugung zusätzlich zur Stellungnahme Folge zu leisten, beauftragt der StuRa den Vorstand, im Gespräch mit dem vorläufigen Leiter eine vermittelnde Rolle einzunehmen, sich in dieser jedoch vornehmlich für den Fortbestand der Selbstverwaltung im Raum 309 einzusetzen, insbesondere so lange das Gebäude des Ziegenmühlenwegs 1, nicht als eine nutzbare Alternative bezeichnet werden kann.

Protokoll:

Paul Weiß liest den Antragstext vor.

Jil Diercks fragt, warum nicht der Freiraum genutzt wird oder das Haus auf der Mauer oder auch keine Buchung von Seminarräumen.

Es findet ja keine 24-stündige Besetzung mehr statt.

Nils findet die Argumentation fragwürdig, denn je mehr studentische Räume bestehen, desto mehr Raum haben die Studierende für ihre Belange. Die Nutzung des Raumes 309 durch zahlreiche Gruppen zeigt, dass dieser nötig ist.

Daniel Lenhardt betont, dass die Uni genügend Raum hat und dieser nicht nötig ist. Dieser Raum ist nur ein kleiner Raum und bietet der studentischen Betätigung viel Raum.

Bennet Hartung verweist auf die erfolgreiche Selbstverwaltung des Raumes durch die Studenten, wodurch der Zugang zu ihm leichter

ist als bei der normalen Raumverwaltung. Auch sieht er nicht die Möglichkeit der Umgestaltung im Freiraum.

Levke Jansen unterstreicht die wenigen Alternativen an studentischen Räumen. Der Freiraum ist nicht geschützt und unterstützt nicht den freien Austausch. Der Ziegelmühlenweg ist auch keine geeignete Alternative, da er nicht barrierefrei ist. Ein gemütlicher Raum, am Ernst-Abbe-Platz ist dabei viel besser geeignet.

Chantalle Arsand verweist auf den Zweck des Raums 309 als Lehr- und Vernetzungsstätte. Die stetige Belegung schließt dies aus. Es schließt unter anderen Veranstaltungen aus, die viele Räume benötigen. Sie spricht sich dennoch klar für den studentischen Austausch aus und wünscht einen geeigneten Raum.

Viktoria Peinelt betont, dass dieser Raum nach wie vor seine Zwecke als Lern- und Begegnungsstätte erfüllt. Der Freiraum hat einen völlig anderen Zweck als dieser vom Raum 309. Sie spricht sich für die Erhaltung aufgehoben.

Markus Hansen spricht sich ebenso für den Raum aus und verweist auf die Besondere Rolle der politischen Emanzipation.

Paul Weiß verweist auf die aktive Nutzung des Raumes, was deren Bedeutung zeigt. Der Freiraum ist dazu keine Alternative. Auch kam nicht das Gefühl auf, das der Universität dieser Raum in diesem Semester gefehlt. Zudem kann jeder über das Pad diesen Raum belegen.

Nils verweist auf die im Hochschulgesetz festgelegte Förderung zur politischen Bildung. Genau dies findet dort statt und daher ist es wichtig, dass der Stura sich dafür einsetzt und seiner Verantwortung gerecht wird.

Bennet Hartung verweist auf die Errungenschaft des Raumes 309 zur studentischen Selbstverwaltung. Ein Aufgeben würde nicht der Sache nutzen.

Daniel Lenhardt schließt sich dem an und ist auch nicht der Auffassung, dass der Raum für den Lehrbetrieb dringend nötig ist. Es wichtig sich dafür einzusetzen, um den politischen Belangen der heutigen Zeit gerecht zu werden.

Jil Diercks fragt, wie wir den Freiraum oder das Haus auf der Mauer niedrigschwelliger zu gestalten.

Mara verweist zum einen auf den Datenschutz, nicht jeder möchte seine persönlichen Daten weitergeben. Zudem ist das Haus auf der Mauer häufig belegt. Der Raum 309 ist bisher alternativlos.

Chantalle Arsand kennt die Wichtigkeit eines Raumes zum Austausch an, jedoch sollte dazu eine andere Alternative gefunden werden. Eine Beschränkung auf eine bestimmte Zeit, wie nach 16 Uhr ist eine gute Idee. Auch wissen bestimmt viele nicht, das es ein Pad gibt.

Levke Jansen stimmt zu, dass vielleicht nicht viele das Pad kennen. Es unterstützt jedoch die einfache Belegung des Raumes. Auch kann der Raum nicht für normale Seminare genutzt werden, da der Raum in seiner Ausstattung Größtenteils aus Sofas besteht.

Nils verweist darauf, dass der Raum den ganzen Tag genutzt werden. Auch er sieht nicht, dass die Uni durch die ganztägige Belegung des Raumes 309 in eine Raumnot kommt.

Daniel Lenhardt und Viktoria Peinelt unterstützen diese Aussage, da genügend Räume zur Verfügung stehen.

Chantalle Arsand hebt die Nachteile nochmals hervor und betont die Suche nach alternativen Räumen. Sie drückt auch das Gefühl vieler Studierender aus, das dieser Raum tabu ist.

Sophie-Marie Schröder hinterfragt die strenge Haltung gegen diesen Raum und hebt die positiven Seiten des Raumes hervor. Sagt aber auch, dass die offene Nutzung nicht gut genug kommuniziert wurde.

Paul Weiß hebt die Bedeutung erneut hervor und die Uni sollte dies öffentlich unterstützen. Ihm war auch nicht bewusst, das manche Studierende den Raum 309 als Neuerungen.

GO-Antrag von Daniel: Schließung der Redeliste

keine Gegenrede

→ **angenommen**

Dominik Meßmer unterstreicht nochmal die Bedeutung des Raumes.

Nils hinterfragt die konservativen Kräften innerhalb der Studierendenschaft, die sich gegen mehr Räume für Studis aussprechen und stattdessen für Wasserspender.

Levke Jansen verweist auf die Nutzung des Raumes 309 durch das Queer-Referat, und anderen Gruppe aus der Mitte der Gesellschaft. Wir als Vorstand werden die Uni jedoch fragen, ob eine niedrigschwellige Alternative möglich wäre. Sie verweist aber auch auf die Rolle der Organisatoren des Raumes 309 bei der Selbstverwaltung.

Abstimmung:

15/2/1

→ **angenommen**

08	09	Diskussion & Beschluss	Aufwandsentschädigung Vorstand	Vorstand
----	----	------------------------	-----------------------------------	----------

Antragstext:

Liebe Alle,

die Aufgaben als Vorstandsmitglied umfassen verschiedene Tätigkeitsfelder. Der Vorstand koordiniert die Arbeit der Angestellten und nimmt somit die Arbeitgeber*innenfunktion der Studierendenschaft wahr. Weiter bereitet der Vorstand die Sitzungen vor und nach und leitet sie bzw. bestimmt eine Sitzungsleitung. Darin inbegriffen ist die Erstellung des Sitzungsmaterials, die rechtzeitige Einladung zu den Sitzungen und die Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle sowie die Umsetzung der Beschlüsse. Er unterstützt die Koordination StuRa-interner Projekte sowie die Mitarbeit in Referaten, AKs und/oder AGs. Für Beschlüsse sowie für die Koordination seiner Aufgaben führt der Vorstand, i.d.R. wöchentlich, Vorstandssitzungen durch. Aufgrund des hohen Ausmaßes an Verantwortung beantragen wir für das neue Vorstandsmitglied Peter Wiemuth eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 500 Euro.

Beschlusstext:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt für Peter Wiemuth eine Aufwandsentschädigung ab Februar 2024 in Höhe von 500 Euro monatlich bis zum Ende seiner Amtszeit als Vorstand auszus zahlen.

Aktualisierter Beschlusstext:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt für Peter Wiemuth eine Aufwandsentschädigung ab Januar 2024 in Höhe von 500 Euro monatlich bis zum Ende seiner Amtszeit als Vorstand auszus zahlen.

Protokoll:

Anne Kaufmann und Niklas Menge schreiben einen Änderungsantrag.

Die Studierendenschaft der FSU Jena ist gemäß § 79 Abs. 1 ThürHG eine Teilkörperschaft des öffentlichen Rechts.

Ersetze im Beschlusstext „ab Februar 2024“ durch „ab Januar 2024“.

→ **übernommen vom Antragssteller**

Abstimmung:

14/1/0
→ **angenommen**

09 10 Diskussion & Beschluss Vorschlag Verwaltungsrat Vorstand

Antragstext:

Liebe Alle,

für die studentische Delegation in den Verwaltungsrat des Studierendenwerks Thüringen gibt es Bewerbungen. Die Ausschreibung findet ihr im Anhang.

Die bereits vorliegenden Bewerbungen liegen im nichtöffentlichen Sitzungsmaterial vor.

Beschlusstext:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt, der Konferenz Thüringer Studierendenschaften _____ als studentische Delegierte für den Verwaltungsrat des Studierendenwerkes Thüringen vorzuschlagen.

Protokoll:

Es liegt eine Bewerbung von Paul Staab vor.

Paul Staab stellt sich vor. Er machte dies schon seit 3 Jahren und würde gerne den Posten übernehmen. Er würde sich dann auch für den stellvertretenden Vorsitzenden auf deren nächsten Sitzung stellen. Er verweist darauf, dass insgesamt 2 Stellen ausgeschrieben sind und ruft zum Bewerben, vor allem von Frauen auf. Auch stellt er die kommenden Schritte vor.

Niklas Menge fragt, ob es im Stura auch eine Passwort Strategie geben soll.

Paul Staab verweist auf die Sinnhaftigkeit.

Levke Jansen hat angekündigt, sich auch zu bewerben.

Finaler Beschlusstext:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt, der Konferenz Thüringer Studierendenschaften Paul Staab und Levke Jansen als studentische Delegierte für den Verwaltungsrat des Studierendenwerkes Thüringen vorzuschlagen.

14/0/0
→ **angenommen**

10 11 Diskussion & Beschluss Mittelfreigabe M-WiWi-007-2023_2024 FSR WiWi

Antragstext:

Lieber Vorstand,

im Anhang findet ihr einen Antrag für die nächste Stura Sitzung von uns.

Viele Grüße
Chantalle

Beschlusstext:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt die Mittelfreigabe M-WiWi-007-2023-24 für die Ersti-Bootstour in Höhe von 640,00 Euro.

Protokoll:

Chantalle Arsand stellt die geplante Veranstaltung vor. Sie unterstreicht die ergebende Möglichkeit des Kennenlernens.

Niklas Menge fragt, wie „Was forscht mein Prof“ war?

Jil Diercks sagt, dass diese Veranstaltung abgesagt wurde, da die Angst bestand, dass es nicht erstattet wird aufgrund der aktuellen Debattenkultur im Stura.

Niklas Menge fragt, was sich geändert hat.

Chantalle Arsand verweist auf das Gespräch mit dem Vorstand und den Finanzen in der vergangenen Woche.

Daniel Lenhardt fragt, ob es nicht eine günstigere Alternative gegeben hätte, zum Beispiel wandern.

Niklas Menge hinterfragt die fehlende Eigenbeteiligung

Chantalle Arsand verweist auf die besondere Möglichkeit und Vorteile des Ausfluges zum Kennenlernens

Marcel Paul verweist darauf, dass die Wiwis dies selber zahlen.

Lukas Schulze wünscht sich dazu einen Erfahrungsbericht.

Jil Diercks verweist auf vergangene positive Erfahrung.

Viktoria Peinelt fragt ob die Teilnehmerzahlen den Erfahrungswerten übereinstimmt.

Jil Diercks bestätigt dies.

Sophie-Marie Schröder fragt warum in der Vergangenheit ein Teilnehmerbetrag erhoben wurde und jetzt nicht.

Jil Diercks antwortet, dass es damals vom Förderverein organisiert wurde. Heute würde es sich aufgrund der Teilnehmerzahl der Erstis nicht lohnen.

Paul Weiß wünscht sich das bei kommenden Tabellen „Einnahmen“ und „Ausgaben“ versehen werden.

Levke Jansen fragt, ob auch ein anderer Zeitpunkt in Frage kommen würde, damit die Veranstaltung für mehr Erstis in Frage kommt.

Jil Diercks verneint dies.

Paul Weiß fragt, ob dies mit Reservierung stattfindet oder wie sicher gestellt wird, dass mehr Erstis als Betreuende da sind.

Jil Diercks sagt, dass die Veranstaltung per Mail angekündigt wurde und die Erstis können sich somit zurückzumelden.

Paul Weiß wünscht sich, dass die Info an die HV kommt, dass dies auch eingehalten wurde.

Abstimmung:

14/1/0

→ Mittelfreigabe angenommen

11 12 Formal Sonstiges

Protokoll:

Levke Jansen verkündigt den kommenden Sitzungstermin in 2 Wochen (6.2.24) und in der Vorlesungsfreien Zeit nur einmal im Monat. Lukas Schulze fragt das Öffentlichkeitsreferat, ob die Gremienarbeit stärker beworben werden kann. Ihnen als FSR ginge langsam die Ideen aus.

Niklas Menge steht einer Zusammenarbeit offen gegenüber.

Levke Jansen ergänzt, das wir als Vorstand planen, häufige Treffen mit Referaten und AKs durchzuführen.

Marcel Paul ergänzt, das der Vorstand auch plant, die Gremienarbeit mehr zu bewerben.

Viktoria Peinelt fragt, wie es mit den Rücktrittsplänen innerhalb des Vorstands aussieht.

Levke Jansen plant solange zu machen, wie sie gebraucht wird und Nachfolger*innen gefunden werden.

Marcel Paul sagt, dass er zum März zurücktreten wird

Sitzung wird um 20:59 Uhr beendet.

Protokoll: Peter Wiemuth

Sitzungsleitung: Levke Jansen

Erklärung der Abstimmungsergebnisse:

Ja-Stimmen / Nein-Stimmen / Enthaltungen

Begriffserklärung:

ÄA: Änderungsantrag (siehe § 12 Abs. 5 GO)

MdStuRa: Mitglieder des Studierendenrat

GO-Antrag: Geschäftsordnungsantrag (siehe §11 GO)

TOP: Tagesordnungspunkt

stellv.: stellvertretende*r

komm.: kommissarische*r

EAH: Ernst-Abbe-Hochschule

FSU: Friedrich-Schiller-Universität

StuBei: Studierendenbeirat der Stadt Jena

StuRa: Studierendenrat

STW: Studierendenwerk